

KÖNIGS 

ERLÄUTERUNGEN

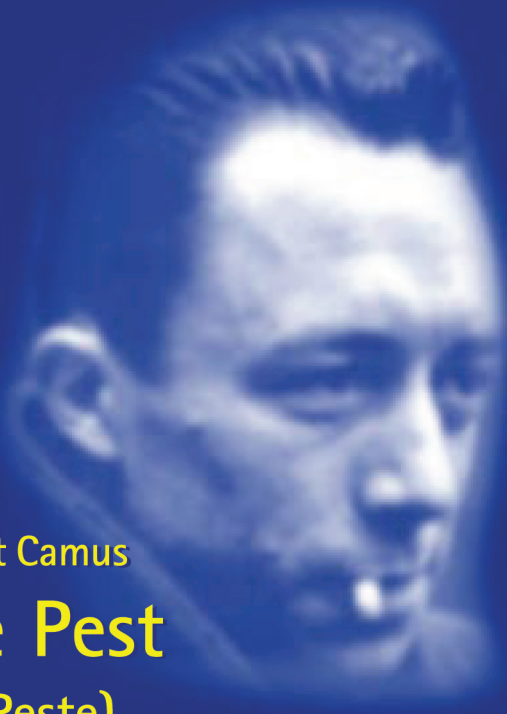
und Materialien

Albert Camus

Die Pest

(La Peste)

C. Bange Verlag



Vorwort	5
1. Albert Camus: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	16
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	20
2. Textanalyse und -interpretation	30
2.1 Entstehung und Quellen	30
2.2 Inhaltsangabe	35
2.3 Aufbau	48
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	51
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	63
2.6 Stil und Sprache	67
2.7 Interpretationsansätze	76
3. Themen und Aufgaben	86
4. Rezeptionsgeschichte	91
5. Materialien	95
Literatur	100



Vorwort

Der Autor Albert Camus, der Philosoph des „Absurden“, Literaturnobelpreisträger von 1957, starb 1960 im Alter von sechsundvierzig Jahren bei einem Autounfall. Das Werk, das er hinterließ, gehört längst zur klassischen Literatur. Aber Camus erweist sich gerade heute als aufregend aktuell und glaubwürdig. Dass er, der entschiedene Anwalt des Menschen, auch die dunklen Seiten der Existenz durchleuchtet, konkret formuliert und durch Literatur begreifbar gemacht hat, ist angesichts der Werte- und Orientierungsleere unserer Tage ein Glück, das wir nutzen können. Camus scheute nicht vor Tabus zurück, um klarer sehen und bewusster leben zu können. Er verstand sich als Mensch in der *Verantwortung*.

Die Erwähnung der Pest ist ein Tabu, weil sie an kollektive Ängste rührt und als Synonym für Gefahr, Tod und Chaos steht. Die Pest ist eine überzeugende Metapher für die Gefährdung des Einzelnen und der Gesellschaft, wenn die Ansteckung mit einer lebensgefährlichen Krankheit Beziehungen, Werte und Ordnungen zerstört. Jeder kann Träger der Gefahr sein. Der Ausbruch von Epidemien wie AIDS, SARS u. a. weckt alte Ängste. Wir werden an unsere Verletzlichkeit und die unleugbare Nähe des Todes erinnert.

In dem Roman wird die nordafrikanische Handelsstadt Oran von der Pest heimgesucht und in kurzer Zeit verwandelt. Die Katastrophe bringt einige Personen zusammen, die Züge des Autors tragen. Besonders ihnen, aber letztlich uns allen gefährdeten Menschen gilt dieser als Chronik geschriebene Roman. Die Moral und Existenzphilosophie von Albert Camus ist innerweltlich, humanistisch und an den Möglichkeiten des Menschen orientiert. Die Identität von Werk und Autor gibt

seinem vielseitigen, großen Werk eine authentische, nachhaltige Kraft, die inspiriert und stärkt.

Diese Erläuterungen richten sich an Schüler, Studenten und Lehrende, die sich mit dem Autor Albert Camus befassen. Drei Kapitel (2.5, 3 und 5) sind für die Interpretation des Originaltextes auf Französisch abgefasst. Die Grundlage meiner Erklärungen und Interpretationen waren die Originalwerke, aber ich habe auch die deutschen Übertragungen herangezogen. Auf Deutsch kann *Die Pest* gelesen werden in der klassischen Übersetzung von Guido G. Meister und in der aktualisierten Fassung von Uli Aumüller, beide bei Rowohlt. Zitiert wird nach der Aumüller'schen Übersetzung.

1. Albert Camus: Leben und Werk

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
7. 11. 1913	Mondovi (Algerien)	Albert Camus kommt zur Welt in der Nähe von Mondovi, Département Constantine, Frz.-Algerien, als zweiter Sohn des Landarbeiters und Verwalters Lucien Camus, einer elsässischen Einwandererfamilie entstammend, und der Catherine Sintès aus einer katalanischen Einwandererfamilie. ¹	
11. 10. 1914	Marne (Frankreich) Bretagne	Der Vater wird als „Zouave“ zum Kriegsdienst eingezogen, in der Marneschlacht schwer verwundet und stirbt kurz darauf. Er wird fern der Heimat auf dem Militärfriedhof von Saint-Brieuc in der Bretagne beigesetzt. ²	1

1 Die Mutter war Analphabetin und sprachbehindert, vermutlich seit einer Kinderkrankheit.

2 Camus wird von dem frühen Tod des Vaters lebenslang verfolgt. In dem frühen Essay *Ja und Nein* (1934) schreibt er: „Marne, offener Schädel. Blind, eine Woche lang Ringen mit dem Tod ... Er war auf dem Feld der Ehre gefallen, wie man zu sagen pflegt ... das Lazarett hat der Witwe auch noch einen kleinen Granatsplitter geschickt, der in seinem zerfetzten Körper gefunden worden war.“ In: *L'Envers et L'Endroit*, S. 64.

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1914	Algier	Die Witwe zieht mit ihren beiden Söhnen um in eine winzige Wohnung des Armenviertels Belcourt, Algier, nahe dem Araberviertel. Sie verdient den Lebensunterhalt als Putzfrau in „besseren“ Vierteln. Die Großmutter beherrscht die Familie. Weitere Familienangehörige, der Onkel Etienne und seine Küfer-Werkstatt sind wichtig für die Kinder Lucien und Albert. ³	1
1918–1923	Algier	Besuch der Grundschule, die für die Kinder der Armen nach 5–6 Jahren endet. Der Lehrer Louis Germain erkennt die Begabung des Jungen, setzt sich erfolgreich für ein Stipendium am Gymnasium ein. ⁴	5–10
1923–1930	Algier	Besuch des Gymnasiums. Er arbeitet nebenher in einem Büro, will zeitweilig nicht mehr zurück in die Schule. Er entdeckt seine Leidenschaft für den Fußball (Kameradschaft). Camus spielt in der Fußballmannschaft „Racing Universitaire“.	10–17

3 Camus in *Der erste Mensch*, S. 310: sagt, dass die Menschen „zusammengehalten wurden durch die blanke Not in einer behinderten und unwissenden Familie.“

4 Camus setzte dem Lehrer in seiner Nobelpreis-Rede ein Denkmal, worauf dieser ihm in einem bewegenden Brief antwortete.

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1930	Algier	Ausbruch der Tuberkulose. Sie führt zu einer Lebenskrise. Er kann lange nicht zur Schule gehen. Er liest Gide, macht das Baccalauréat.	17
1931	Algier	Camus erholt sich bei einem wohlhabenden Verwandten, Gustave Arcault, der Metzger und Literaturliebhaber ist. Beginn des Philosophiestudiums, Bekanntschaft mit dem Lehrer Jean Grenier, der ihm zum väterlichen Freund wird.	18
1933	Algier	Er heiratet Simone Hié, Tochter eines Arztes. „Eine übereilte Heirat, wie ein zugleich sinnlicher und idealistischer Mann sie schließen kann.“ ⁵ Camus arbeitet als Angestellter. Engagement gegen Faschismus.	20
1934	Algier	Camus tritt in die kommunistische Partei ein. Scheidung von Simone Hié.	21
1935	Algier	Verlässt die kommunistische Partei aus Protest, weil sie sich nicht klar für die arabische Bevölkerung einsetzt. Tournée mit dem „Théâtre d'Alger“. Gründung des „Théâtre du	22

5 Lebesque, Morvan, S. 21